



SPD-Kreistagsfraktion im Rheinisch-Bergischen Kreis
Am Rübezahlwald 7 - 51469 Bergisch Gladbach

Rheinisch-Bergischer Kreis
z. Hd. Herrn Landrat Dr. Tebroke

im Hause

Bergisch Gladbach, den 24.09.2014

BÜRGERANTRAG ZUM SCHÜLERVERKEHR ZWISCHEN WERMELSKIRCHEN-
DABRINGHAUSEN UND ODENTHAL

Gleichbehandlung aller Kommunen

Sehr geehrter Herr Dr. Tebroke,

im Namen der SPD-Kreistagsfraktion bitte ich Sie, den nachfolgenden Antrag in der kommenden Kreistagssitzung zum TOP 14 (Bürgerantrag zum Schülerverkehr zwischen Wermelskirchen - Dabringhausen und Odenthal) mit auf die Tagesordnung zu nehmen und zur Abstimmung zu stellen:

1. Der Kreistag begrüßt das Engagement der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Bürgerantrags, das ÖPNV-Angebot zu verbessern für die Schülerinnen und Schüler, die heute von Wermelskirchen-Dabringhausen die Schule in Odenthal besuchen. Das Anliegen ist nachvollziehbar. Zu klären ist, ob der Kreis oder die Gemeinde Odenthal in der Verantwortung steht, die Finanzierung der im Bürgerantrag zum Ausdruck kommenden berechtigten Interessen zu finanzieren.
2. Der Kreistag hält es für wichtig, in der Frage der Finanzierung eines ÖPNV-Angebots, dass im Kern für Schülerinnen und Schüler einer Schule eingerichtet und umgesetzt wird, alle Kommunen im Kreis gleich zu behandeln.
3. Der Kreistag vertagt daher eine Sachentscheidung und beauftragt die Kreisverwaltung zu prüfen, ob ein über den Schülerverkehr hinausgehender ÖPNV-Bedarf

Gerhard Zorn (Vorsitzender)
Alte Kölner Str. 31
51491 Overath
fon: 02206/45 21
mobil: 01523/4578881
mail: Gerhard.Zorn@live.de

SPD-Kreistagsfraktion
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
fon: 02202/13-2329
fax: 02202/13-2561
mail: spd-Fraktion@rbk-online.de

gesehen wird. Dies soll durch eine Befragung der potentiellen Nutzerinnen und Nutzer erfolgen, so dass auch diejenigen Antworten können, die heute z.B. den Pkw nutzen. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Bau- und Verkehrsausschuss vorzulegen.

Begründung:

Der Bürgerantrag vom November 2013 und das Schreiben der Gemeinde Odenthal erklären den Bedarf für ein zusätzliches ÖPNV-Angebot zwischen Wermelskirchen – Dabringhausen und Odenthal im Kern mit dem Bedarf für die Schülerinnen und Schüler, die heute von Wermelskirchen-Dabringhausen die Schule in Odenthal besuchen. Für einen solchen Bedarf muss der Schulträger – also die Gemeinde Odenthal – eine Lösung finden.

Erst wenn darüber hinaus ein allgemeiner Bedarf besteht, ist der Kreis für ein reguläres ÖPNV-Angebot zuständig.

So geschieht es auch in vielen anderen Bereichen im Kreis. Die Stadt Overath hat z.B. den Schülerverkehr, der nicht über das reguläre ÖPNV-Angebot abgefangen werden kann, über Schülerspezialverkehr vergeben.

Damit den Schülerinnen und Schülern das Schülerticket angeboten werden kann, haben mindestens zwei Kommunen eigene Verträge mit den Verkehrsunternehmen, die auch reguläre ÖPNV-Angebote bedienen.

In Rösrath besteht ein Vertrag zwischen der Stadt und der RVK und in Kürten ein Vertrag zwischen der Gemeinde und der KWS, um das ÖPNV-Angebot für die Schülerinnen und Schüler zu finanzieren. Dieses Verkehrsangebot wird damit in das reguläre ÖPNV-Angebot integriert, aber von der Kommune finanziert. In beiden Fällen ist der Kreis nicht finanziell beteiligt. Das Finanzvolumen der beiden Verträge umfasst fast 500.000 € pro Jahr, z.T. verringert um die erwirtschafteten Einnahmen.

Der Kreistag muss darauf achten, dass der Kreis selbst seine Beteiligung bei der Finanzierung eines ÖPNV-Angebots für Schülerinnen und Schüler im gesamten Kreis nach vergleichbaren sachlichen Kriterien regelt. Alles andere würde zu einer Ungleichbehandlung einer Kommunen gegenüber einer anderen Kommune des Kreises führen.

Daher muss vor einer Sachentscheidung festgestellt werden, ob der Kreis auf Basis nachvollziehbarer Kriterien in die Finanzierung des ÖPNV-Angebots zwischen Wermelskirchen - Dabringhausen und Odenthal einsteigen kann, weil ein über den Schülerverkehr hinausgehender Bedarf besteht. Hierzu ist kurzfristig eine Befragung der potentiellen Nutzerinnen und Nutzer durchzuführen, so dass auch diejenigen Antworten können, die heute z.B. den Pkw nutzen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Zorn